

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 1 (1861)  
**Heft:** 4

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 2. 40.  
Halbjährlich „ 1. 20.

Einrückungsgebühr:

Die Petitzeile 15 Cts.  
Sendungen franco.

Nº 4.

# Berner-Schulfreund.

Oktober.

Erster Jahrgang.

1861.

Dieses Blatt erscheint monatlich einmal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Thun die Expedition. Alle Einfriedungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

## Zum Religionsunterricht in der Elementarschule.

### I.

Es ist in neuerer Zeit bei Besprechung der Revision des Unterrichtsplanes, mit welcher nach der Meinung Einiger Kopfüber nun so gleich begonnen werden soll, unter Anderem auch viel davon die Rede gewesen, den Religionsunterricht in der Elementarschule nicht mehr mit den biblischen Geschichten, sondern mit sogenannten moralischen Erzählungen beginnen zu lassen. Jene seien zu schwer, stünden außerhalb dem Anschauungskreise des Kindes und seien deshalb nicht geeignet, das Interesse desselben in hinreichendem Maße zu fesseln. Man sehe nicht ein, warum man denn eigentlich immer mit der odiösen Geschichte der Juden beginnen soll, statt in der nächsten Nähe des Kindes zu bleiben und einfache fassliche Geschichten aus dem Kinder- und Familienleben zu wählen, an denen die ersten sittlichen Begriffe am leichtesten entwickelt und zu Gemüth geführt werden könnten.

Eine Umgestaltung des gegenwärtig noch in Geltung stehenden obligatorischen Unterrichtsplanes in diesem Sinne wäre aber nach unserem Dafürhalten ein entschiedener Rückschritt, ja eine wahre Calamität für die innere Entwicklung unserer Volksschule in der sonst so vorgeschrittenen, vielgepriesenen Neuzeit. In gewissen Schulbüchern, die aber glücklicherweise in unserem Kantonie nie allgemein Eingang gefunden haben, finden sich allerdings jene faden, füßlichen, affektirten und inhaltsleeren Geschichten von einer Isabella, einer Dorothea, einer Friederike, einem Wunibald &c. &c., die alle nach der gleichen Chablone